

Jahresbericht 2009

Projekt Frühe Hilfen Norderstedt

1. Gesetzesgrundlage

Die Stadt Norderstedt fördert die allgemeine Familienbildungsarbeit nach §§16 u. 36a Abs. 2 SGB VIII als niedrigschwelliges Angebot der Jugendhilfe mit präventivem familienunterstützenden Charakter. Im Vordergrund stehen hier die Vermittlung erzieherischer Kompetenzen, Stärkung der Erziehungskraft und das Selbsthilfepotential durch Bildungs-, Beratungs- u. Erholungsangebote für Eltern und Kinder.

Aufgrund §§ 4 u. 7 des Gesetzes zur Weiterentwicklung u. Verbesserung des Schutzes von Kindern u. Jugendlichen in Schleswig Holstein vom 13.12.2007 (GVBOL. 2008 S. 2) agiert das Projekt Frühe Hilfen Norderstedt seit dem 1.5. 2008 in diesem Sinne als Maßnahme der allgemeinen Prävention sowie als Maßnahme der Prävention bei besonderen Belastungs- und Problemlagen.

Mit dem niedrigschwellig entwickelten Konzept der ev. Familien-Bildungsstätte Norderstedt wird an bereits bestehende Angebote der Familienbildung sowie an vorhandene einzelne Projekte, wie das Schutzengelprojekt des Landes Schleswig Holstein, angeknüpft.

Frühe Hilfen Norderstedt arbeitet präventiv; unterstützt mit konkreten Hilfen und fungiert als Lotse durch das komplexe Angebot professioneller Hilfen/Institutionen.

Betreut werden Schwangere, Eltern bzw. Sorgeberechtigte mit Säuglingen u. Kleinkindern bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres.

Im Besonderen wendet sich Frühe Hilfen Norderstedt an Schwangere in Belastungssituationen, Eltern in Überforderungssituationen, sehr junge Mütter/Väter, Alleinerziehende und Eltern mit multiplen Problemstellungen.

Neben multimedialer Beratung wird im persönlichen Erstkontakt - ggf. einem Hausbesuch - zusammen mit den Klienten ein individuelles Hilfekzept erstellt.

Die Begleitung/Betreuung bei der Umsetzung von gesteckten Zielen ist, in einem vorgegebenen Zeitrahmen, Bestandteil der Hilfe. Die Hilfe zur Selbsthilfe wird angeregt und unterstützt.

Zudem gilt es, ein solides Netzwerk an Frühen Hilfen für Familien in Norderstedt zu knüpfen.

Die Zusammenarbeit und der fachliche Austausch verschiedener Norderstedter Institutionen rund um Familien mit kleinen Kindern von 0 bis 3 Jahren ist ein wichtiger Bestandteil der Projektarbeit.

Desweiteren werden durch die ev. Familien-Bildungsstätte Norderstedt/Frühen Hilfen zusätzlich spezielle Kursangebote (s. Unterpunkt 5 für eine Auflistung) aufgehalten um Mütter und Väter in dieser frühen Phase der Elternschaft zu stärken.

2. Projektentwicklung von Januar bis Dezember 2009

2.1 Organisation

In personeller Hinsicht ist für Frühe Hilfen eine Sozialpädagogin eingestellt mit 20 Wochenstunden, befristet bis Dezember 2010. Die Sozialpädagogin verfügt über eine sehr umfangreiche und vertiefte Qualifizierung im Bereich Frühe Hilfen sowie zum Thema Kindeswohl.

Anfang des Jahres 2009 wurden zusätzlich 4 Honorarkräfte mit unterschiedlichen Qualifizierungen eingestellt: Eine Sozialpädagogin, eine Erzieherin, eine Ärztin sowie eine Hebamme. Die Honorarkräfte werden durch die hauptamtliche Sozialpädagogin für Hausbesuche, Begleitung der Familien oder Gruppenangebote eingeteilt.

Dem niedrighschwelligem Konzept entsprechend gibt es zeitlich großzügige offene Sprechstunden:

Montag: 14.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch: 9.00 – 14.00 Uhr

Donnerstag: 14.00 – 18.00 Uhr

In den Sprechzeiten sind persönliche und telefonische Beratungen und der Kontakt per E-Mail möglich.

Die Beratungszeit betrug im Durchschnitt ca. 1,5 Stunde, über einen abgesteckten Zeitrahmen von bis zu 10 Hausbesuchen (bis die Hilfe zur Selbsthilfe greift). In einigen Fällen ist eine regelmäßige Begleitung über den Zeitrahmen hinaus vom Jugendamt gewünscht und im Hilfeplan festgelegt.

Die Sprechstunden werden von der hauptamtlichen Mitarbeiterin abgedeckt. Über sie findet immer auch der Erstkontakt statt.

2.2 Öffentlichkeitsarbeit

- Berichte in der örtlichen Presse
- Präsentationen im stadteigenen Fernsehsender NOA 4
- persönliche Präsentationen innerhalb Norderstedts
 - pro familia
 - Frühförderung
 - Jugendamt
 - Kindertagesstätten mit Krippen
 - niedergelassene Hausärzte
 - niedergelassene Gynäkologen
 - Hebammen
 - niedergelassene Kinderärzte
 - Tagespflege Norderstedt
 - regelmäßig im regionalen sozialen Arbeitskreis
 - regelmäßig im psychosozialen Arbeitskreis
 - „wellcome“-Mitarbeitertreffen
 - Krisen-Interventionsteam-Norderstedt (KIT)
 - Mitarbeitertreffen/Fach Austausch innerhalb der Familien-Bildungsstätte Norderstedt
 - Mitarbeiterbesprechung Sozialwerk
 - Familien entlastender Dienstag

- Lions-Club Norderstedt Forst Rantzau
 - „Still geboren“, Elterngruppe für früh verstorbene Kinder
 - Familienpatenprojekt
 - Norderstedter Tafel
- persönliche Präsentation des Projektes außerhalb Norderstedts
 - „Frühstart“, Elterninitiative für Früh- und Risikogeborene, HH e.V.
 - Landestagung der Heilpädagogen Neumünster
 - Fachschule für Heilpädagogik EHKS-Neumünster
 - Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg
 - Asklepios-Klinik, Campus Heidberg, Hamburg
 - Schutzengel-Fachtag Frühe Hilfen in Lübeck
 - Schutzengel-Fachtag Frühe Hilfen in Kiel
 - Runder Tisch Langenhorn, HH
 - „Steep“ Hamburg
 - Hamburger Arbeitsgemeinschaft Gesundheit (HAG)
 - „MUM“ Hamburg
 - „Bambino“, Nachsorgeprojekt der Asklepios-Klinik Heidberg
 - „Nestbauer“, sozialmedizinische Nachsorge für Frühgeborene, HH
 - Hebammensprechstunde Einrichtungshaus Dodenhof, Kaltenkirchen
 - Hebammenpraxis Bauchladen, Henstedt-Ulzburg
 - Schutzengel-Regionaltreffen, Bad Bramstedt
 - Fachgespräch im Bundeskanzleramt, Frau Merkel, Berlin
- Versendung von Präsentationsmaterial
 - Auslegen von Präsentationsmaterial in öffentlichen Einrichtungen

3. Kontaktpflege und Vernetzungsarbeit

Die Multiplikation der Informationen rund um das Angebot Früher Hilfen Norderstedt erfordert einen stetigen Ausbau von Kontakten bzw. die Pflege bereits bestehender Verbindungen. Dies erfolgt zum einen im persönlichen Kontakt, zum anderen durch die Präsenz und den Austausch in den Arbeitskreisen.

Am 19.11.2008, 25.2.2009, 15.7.2009, 7.10.2009 fanden Treffen des „Fachaustauschs lokales Netzwerk Frühe Hilfen“ statt, initiiert und moderiert vom Jugendamt und Frühen Hilfen Norderstedt. Die sehr positive Resonanz aller Beteiligten zeigte, dass weitere regelmäßige Treffen gewünscht sind. Es wurde vereinbart, die Treffen einmal pro Quartal stattfinden zu lassen. Das nächste Treffen ist für den 3.2.2010 terminiert.

Die Inhalte wurden protokolliert und den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Themen:

- allgemeiner Informationsaustausch
- Bekanntgabe von Frühe Hilfen relevanten Terminen, Fortbildungen, Ausbildungen
- problemlösungsorientierte Zusammenarbeit

- Vorträge: postpartale Depressionen; Frühgeborene; Vorstellung der Arbeit der Frühförderung; Vorstellung von Frühstart (Elterninitiative für Frühgeborene); Aufstellung der Frühen Hilfen am Beispiel von Hand in Hand, Kreis Pinneberg; Schreibabys; SAFE (Sichere Ausbildung von Eltern)
- Projektarbeit Familienwegweiser für Schwangere und junge Familien

Teilnehmende:

- Behindertenbeauftragte
- Hebammen
- Gynäkologe,
- Tagespflege e. V.
- Sozialwerk
- pro familia
- Frauenberatungsstelle
- Psychologische Beratungsstelle für Kindertagesstätten
- Jugendamt
- Elternschule Rückenwind
- Koordinatorin „welcome“,
- Leitung ev. Familien-Bildungsstätte
- Frühförderung
- Polizei
- Beratungsstelle Schreibabys
- Kinderarzt
- Entbindungskliniken Asklepios Campus Heidberg und Paracelsus Henstedt-Ulzburg
- Frühe Hilfen Norderstedt
- Erziehungsberatungsstelle

Die Vernetzung und Kooperation hat sich durch den Fachaustausch bereits weiter optimiert. Dies zeigt sich insbesondere darin, dass die Fälle fachübergreifend, interdisziplinär betreut werden. Hierzu war ausschlaggebend die wesentliche Verbesserung des allgemeinen Informationsaustauschs aller an der Arbeit mit Schwangeren und Familien mit Säuglingen und Kleinkindern Beteiligten. Ebenso hat sich durch das Wissen um den richtigen Ansprechpartner die Zusammenarbeit wesentlich verbessert. Aus diesen Erfahrungen entstand so die Idee eines „Wegweisers“, dem für alle Betroffenen und Beteiligten in Norderstedt die richtige Adresse unkompliziert entnommen werden kann. Dieses ist im Rahmen des Projektes Frühe Hilfen ein Ziel für 2010.

4. Beratungsarbeit in den Familien

4.1 Kontaktaufnahme

Der Kontakt zu Frühen Hilfen Norderstedt erfolgte überwiegend durch Vermittlung von:

• pro familia	2
• niedergelassene Hebammen	8
• Ärzte	5
• Entbindungskliniken	10
• Jugendamt	25
• Kindergarten	2
• Kursleitungen FBS	12
• Projekt wellcome	3
• Frühförderung	9
• SOS Kinderdorf	1
• Sozialmedizinische Nachsorge (Nestbauer)	2
• Tagespflege	1
• Eigeninitiative	3
• Kontakt per E-Mail	4
• Kontakt per Telefon (Erstkontakt)	124

Der erste Kontakt erfolgte in der Regel telefonisch. Im Verlauf des Gesprächs zeichnete sich in überwiegender Zahl der Wunsch nach weiterer Begleitung durch Hausbesuche ab.

4.1.1 Betreuung

Anzahl betreuter Familien durch Hausbesuche insgesamt (dies ist die Zahl an Familien, die nach dem Erstkontakt eine weitere Begleitung wünschten; in Prozent: 66,9% von 124)	83
Davon:	
Anzahl der Alleinerziehenden	23
Anzahl der Mütter unter 23 Jahren	14
Anzahl der Familien mit Migrationshintergrund	10
Anzahl der durchgeführten Hausbesuche insgesamt	429 durch die SP, 60 Besuche durch die Honorarkräfte
Anzahl geleistete Stunden an Hausbesuchen insgesamt	640 durch die SP 90 von den HKen geleistete Stunden
Anzahl betreute Familien durch Telefonberatung insgesamt	35
Anzahl Telefonberatungsstunden/E- Mail insgesamt	25
Abgeschlossene Einsätze in 2009	43
Vermittelte Patenschaften in 2009	7

Die Zahl der erforderlichen Hausbesuche nimmt zu. Die dafür aufgewendete Zeit reicht von 0,5 – 3 Stunden. Insbesondere die vom Jugendamt vermittelten Fälle sind zeitlich umfangreicher.

4.2 Gründe für die Inanspruchnahme von Hilfe bei Betroffenen

- Schwangerschaft in belastender Situation, überwiegend Trennung vom Kindsvater
- Sorge um Entwicklung des Kindes
- Mangel an Gesprächspartnern bei Sorgen, Ängsten, Problemen
- Überforderungen körperlicher und emotionaler Art
- Sorge Kinder nicht adäquat zu versorgen
- Hilfestellung bei Deutung der Signale des Kindes
- Erziehungsschwierigkeiten
- Informationen zu möglichen Beratungsstellen
- Sorge um das Kindeswohl in Nachbarschaft, Familie

Synergieeffekt: Durch die Inanspruchnahme der Frühen Hilfen durch die Betroffenen sowie durch die Netzwerkarbeit und den Fachaustausch können nahezu alle Betroffenen an andere Beratungsstellen vermittelt werden.

4.3 Gründe der Vermittlung von Frühen Hilfen bei Fachpersonal

- Einschätzung von familiären Situationen und elterlicher Kompetenz
- Frühwarnsystem bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Weitervermittlung an Beratungsstellen
- Beratung von Sorgeberechtigten mit Säuglingen/Kindern zu Themen rund um die ersten 3 Lebensjahre
- niedrigschwellige Weiterbetreuung von Klienten durch Frühe Hilfen nach Inanspruchnahme von Fachberatungsstellen
- zusätzliche Hilfestellung in Familien mit Säuglingen bei bereits installierter Hilfe vom Amt;
- bei Hebammen nach Beendigung der Nachsorge, „beruhigtes Gewissen“ durch weitere Betreuung
- fachlicher Austausch, Kooperation
- Fallsupervisionen

5. Inhalte der Beratung/Begleitung

- Beratung und Informationen zu
 - Pflege,
 - Stillen und Ernährung,
 - Erziehung und Entwicklung der Kinder
- Anregungen und Hilfestellung zum Interaktionsaufbau, „Lesen“ von Signalen und Bedürfnissen kleiner Kinder
- Vermittlung von Kinderkleidung, Mobiliar, etc.
- praktische Hilfe/Anleitung bei der Umsetzung z. B. Kochen
- „offenes Ohr“ für Sorgen, Ängste und Problemlagen und Gesprächsangebot
- Informationen zu Beratungsstellen in Norderstedt
- persönliche Begleitung zu
 - Ämtern,
 - Kinderarzt, Klinik,

- Beratungsstellen,
- Norderstedter Tafel (um Aktivität zu unterstützen und Hemmschwellen abzubauen)
- Vermittlung von Unterstützung/Hilfe wie
 - sozialpädagogische Familienhilfe,
 - „wellcome“ praktische Hilfe für Familien nach der Geburt“,
 - Mutter-Kind-Kuren,
 - Kinderbetreuung in Tagespflege,
 - Kontaktaufnahme mit Jugendamt
- Vermittlung in Eltern-Kind-Kurse ev. Familien-Bildungsstätte/Mütterzentrum
- Vermittlung in speziell ausgerichtete Kursangebote der Frühen Hilfen in der FBS Norderstedt:
 - offene Treffen für Alleinerziehende,
 - Mehrlingselterntreff,
 - Migranntinentreff
 - Treffen für berufstätige Mütter/Väter mit Säuglingen
 - Treffen für besonders junge Eltern
 - Spielplatz-Zwerge
- Teilnahme an Hilfeplangesprächen des Jugendamtes
- Vermittlung von Familienpaten

6. Dokumentation

Jedes Gespräch, jeder Hausbesuch wird über ein speziell für Frühe Hilfen entwickeltes Programm dokumentiert.

In 24 Fällen wurde eine schriftliche Entbindung von der Schweigepflicht notwendig, um weitere Hilfe zu installieren. Diese wurde in allen Fällen unkompliziert durch das Jugendamt der Stadt Norderstedt bewilligt.

Die mit eigenem PKW dienstlich gefahrenen Kilometer wurden in einem Fahrtenbuch dokumentiert und vierteljährlich abgerechnet. Da das gesamte Norderstedt zum Einzugsgebiet gehört, beträgt die wöchentliche Anzahl der gefahrenen Kilometer ca. 50 km.

7. Informationsaustausch zum Projektverlauf / Ausbau

Mit dem Leiter des Jugendamtes, Herrn Struckmann, der Leitung der ev. Familien-Bildungsstätte Frau Schulze und Frau Hennings und der Projektleitung der Frühen Hilfen Elisabeth Wesche fanden regelmäßige Dienstbesprechungen/E-Mail-Kontakte über den Projektverlauf statt. Ein Verwendungsnachweis über die zur Verfügung gestellten Gelder wird geführt.

7.1 Projekt Familienpaten

Im Oktober 2009 wurde unter dem Dach der Frühen Hilfen/ev. Familien-Bildungsstätte Norderstedt das Projekt „Familienpaten“ gegründet, um nach der Betreuung durch die Frühen Hilfen längerfristig Begleitung auf ehrenamtlicher Basis zu ermöglichen. Besonders bei den Alleinerziehenden fand dieses Projekt großen Zuspruch. Die Koordination der Einsätze sowie die Akquisition und Betreuung der Paten übernimmt dabei Elisabeth Wesche für Frühe Hilfen Norderstedt. Als

Voraussetzung für den Einsatz der Paten gilt, dass sie nur eingesetzt werden, wenn die Begleitung durch Frühe Hilfen abgeschlossen ist. In der Regel engagieren sich hier pädagogisch geschulte Menschen, wie z.B. eine Lehrerin, 1 Erzieherin, 1 Sozialpädagogin, 1 Kinderkrankenschwester. Ihre Einsätze finden von 1x/Monat bis zu 3x/Woche in Familien mit Mehrlingsgeburten, Mehrgeschwisterfamilien oder bei jungen Müttern mit einer ppD statt.

8. Prozentuale Darstellung der Arbeitszeit

20 %	Netzwerkarbeit, Arbeitskreise
20 %	Büro, Verwaltung, Patenschaftsprojekt
5 %	Fallbesprechungen/Supervision
5 %	Gruppenangebote
50 %	Familienbetreuung

Anmerkung: Bisher hat Supervision noch nicht regelmäßig stattgefunden. Fallbesprechungen finden alle 6 Wochen statt, in besonderen Fällen zwischendurch per Telefon.

9. Zusammenfassung Projektverlauf

Rückblickend auf die ersten eineinhalb Jahre wird das Projekt von den Familien und den beteiligten Institutionen gut angenommen. Wurden von Mai 2008 bis Dezember 2008 insgesamt 28 Familien betreut (siehe Zwischenbericht), so stieg die Zahl der betreuten Familien im Jahr 2009 auf 83. Das ergibt eine Steigerung der Inanspruchnahme der Frühen Hilfen um nahezu 100%: Waren es im Jahr 2008 3,5 Familien/Monat, so sind dies in 2009 6,9 Familien gewesen.

Durch eine Sprechstunde der Frühen Hilfen an einem Vormittag pro Woche bei einem niedergelassenen Gynäkologen konnten auch schwangere Frauen angesprochen werden. Die Zahl der Betreuungen mit Migrationshintergrund ist steigend. Der niedrighschwellige Zugang über Empfehlungen, die kostenfreie Inanspruchnahme und der persönliche Kontakt scheinen dafür ausschlaggebend.

Die Bereitstellung von Frühen Hilfen hat auch bei allen anderen Anbietern professioneller Hilfen durchweg positive Resonanz gefunden. Das anfangs befürchtete Konkurrenzdenken kam durch die klarere Abgrenzung der Aufgaben in den einzelnen Einrichtungen gar nicht zustande. Die Kooperation und Vernetzung wird als Bereicherung und Entlastung empfunden.

Der nun regelmäßig vierteljährlich stattfindende Fachaustausch Frühe Hilfen wird gut angenommen. Wünschenswert wäre die Teilnahme der Kinderärzte, die bisher noch wenig Resonanz gaben.

Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt verläuft gut. Regelmäßiger Austausch ist da und findet oft auch durch den Besuch der hauptamtlichen Mitarbeiterin im Jugendamt statt.

Die stetige (und steigende!) Nachfrage von Unterstützungsgesuchen und Anfragen, sowohl von Familien als auch von Professionellen, machte die Einstellung von Honorarkräften schon nach dem ersten halben Jahr der Projektlaufzeit nötig. Eine 50% Stelle ist für diese Arbeit nicht ausreichend. Die Arbeit in den Familien ist gut abgedeckt, jedoch fehlt es noch an einem größeren Zeitrahmen für die Sozialpädagogin, um die Zahl der Anfragen und Erstkontakte zu bewältigen. Derzeit wird dies mit einer wöchentlichen Mehrarbeit von ca. 5 Stunden umgesetzt.

Das Team der Frühe Hilfen leistet mit seinen vielfältigen Angeboten (Gruppen, Patenfamilien), seiner Kooperation mit den Netzwerkpartnern, besonders aber durch den persönlichen Kontakt zu den Klienten wertvolle Arbeit um Elternkompetenzen zu stärken, Ressourcen aufzudecken und Hilfe zur Selbsthilfe zu aktivieren. Das Wohl des Kindes steht dabei immer im Fokus.

9.1 Ziele für das Jahr 2010

1. Ausbau des Patenschaftsprojektes, um mehr Familien/Alleinerziehenden langfristige niedrigschwellige Unterstützung auf Basis bürgerschaftlichen Engagements zu ermöglichen
2. Ausbau des Netzwerkes/Gewinn weiterer Netzwerkpartner
3. Ausbau von Sprechstunden in Gynäkologen- und Kinderarztpraxen um Hemmschwellen abzubauen und den Zugang zu Frühen Hilfen zu erleichtern.
4. Bereitstellung weiterer Gruppenangebote
5. Aufstockung der Stunden für die Sozialpädagogin auf 30 Std. / Woche
6. Fortbestand des Projektes in 2011

Norderstedt, 01.02.10

Birgit Harpering
FBS Norderstedt

Verwendungsnachweis 2009
 Evangelische Familien-Bildungsstätte Norderstedt - Frühe Hilfen

Zusammenstellung nach Einnahmen und Ausgaben

Kontbezeichnung Angabe freigestellt	Zweckbestimmung	Einnahme	Ausgabe
Einnahmen			
80540	Eigenmittel Träger Zuschuß Kreis SE	50.000,00	
81500, 82100, 82200	Zuschuss Stadt Norderstedt incl. Landesmittel 12.000,00 € Zinsen und ähnliche Erträge Sonstige Erträge (z.B. Einnahmen von Klienten) Periodenfremde Erträge	2.488,34	
Ausgaben			
94230	Personalkosten Festangestellte		34.806,96
	Vergütungen/Rückstellungen Altersteilzeit		
	Löhne (z.B. Reinigungskraft)		
96100	Abgrenzung Personalkosten Mehrst.+Resturlaub		825,68
	Reisekosten		170,00
	Fortbildung		
	Supervision		
96790	Honorare (Dienstvertrag für Mitarbeiter)		4.971,37
95100	Instandh./Wartung d. Dritte		269,00
95500	Reparat / Erst. v. Kleingeräten unter 75 €		696,30
96943	Reinigungsmittel		920,00
	Steuern u. Abgaben / Versicherungen / Verbandsmitgl.sch.		
95300	Mieten incl. Mietnebenkosten		2.318,00
	Leasingkosten		
96200	Telefon, Fax, EDV, Internet		715,93
	Porto		
96300	Bürobedarf		248,86
	Lehr- und Lernmittel		
	Fachbücher / Zeitschriften		
96300	Werbung		718,17
	Material / Zukäufe / medizinischer Bedarf		
	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen		
96700	sonst. Aufwendungen		831,51
	Investitionen/-sunterhalt		
Ergebnis	Rücklagenzuführung / Betriebsergebnis		4.996,56
	Bildung von Rückstellungen		
	Afa		
Summen		52.488,34	52.488,34

Abschluß am	31.12.2009
Bestand aus dem Vorjahr	0,00
Einnahmen	52.488,34
davon Eigenmittel	0,00
Ausgaben	52.488,34
Einsparungen	0,00
Mehrausgaben	0,00

Die Richtigkeit der Eintragungen und des Abschlusses, sowie die Übereinstimmung mit den Büchern wird hiermit bescheinigt.
 Es wird bescheinigt, dass die Ausgaben notwendig waren und wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist.

Ort, Datum

Unterschrift